merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Günther Anfang: BKJ, KuPoGe und KS-Muc

Beitrag aus Heft »2007/01: BabyTV«

Sind Sie nicht auch schon über Sätze gestolpert wie „Jeder VoIP-Fan kennt X-Lite und X-Pro. Vom Hersteller dieser ausgefeilten Must-have-Software stammt auch X-PDA, ein SIP-Softphone für Windows Mobile 5 für Pocket PC:“ (Connect 12/2006, S. 46) oder „Das CMS unterstützt jetzt auch JSR-170, eine Java-API für standardisierte Content-Ablage.“ (c't 19/2004, S. 194) Nun, der eingefleischte Kenner von X-Lite und X-Pro wird hier nur müde lächeln, denn er oder sie hat sich sicher bereits diese „Must-have-Software“ besorgt. Wir als eifrige Leserinnen und Leser diverser Fachzeitschriften verzweifeln jedoch nicht selten an Abkürzungen, die wir nicht verstehen. Bei vielen Abkürzungen hat man zudem die Vermutung, es geht nicht darum, sie zu verstehen, sondern den Produkten einen Nimbus des Außergewöhnlichen zu geben, um sie besser vermarkten zu können. Abkürzungen eignen sich auch hervorragend zur Schaffung von Gemeinden, also Communitys. Damit können hervorragend „User“ von „Nichtusern“ unterschieden und diejenigen vom Gespräch ausgeschlossen werden, die die Kürzel nicht verstehen. Und das betrifft beileibe nicht nur die Welt der Computer und neuen Medien. Auch in der pädagogischen Fachszene wird gerne in Kürzeln gesprochen. Jeder, der diese Zeitschrift liest, weiß beim Kürzel JFF sofort, welche medienpädagogische Fachinstitution gemeint ist. Allerdings stolpern viele über die ausgeschriebene Version „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“. JFF kann ja schließlich nicht die Abkürzung von Institut für Medienpädagogik sein. Das Geheimnis des Kürzels liegt in der Geschichte des JFF, als es noch „Jugend, Film, Fernsehen“ hieß und noch nicht 50 Jahre alt war. Das nur für diejenigen, die beim nächsten medienpädagogischen Diskurs nicht schon beim Kürzel JFF ausgeschlossen werden wollen.

Für alle, die gerne noch andere Abkürzungen erklärt haben wollen, hier eine kleine Auswahl: Noch relativ einfach zu erklären sind Kürzel wie KuPoGe und BKJ. KuPoGe bedeutet Kulturpolitische Gesellschaft und BKJ Bundesvereinigung kultureller Kinder- und Jugendbildung. Das ist einleuchtend, denn die Abkürzungen stehen für in der Fachszene bekannte bundesweite Einrichtungen. Schwieriger wird es bei Begriffen wie KS-Muc, KS-Nue und KS-Aug. Denn wer außer Kulturschaffende in München, Nürnberg und Augsburg weiß schon, dass damit Netzwerke gemeint sind, die sich der Vermittlung von außerschulischen Angeboten im schulischen Bereich verschrieben haben und sich Kulturservice München, Nürnberg und Augsburg nennen. Vielleicht ist das ja auch so in Ordnung. Spätestens beim BMFSFJ stößt man aber wieder auf eine bundesweit wichtige Einrichtung, bei der man nie sicher ist, ob die Abkürzung gerade richtig geschrieben wird. Schließlich hat sich das dahinter stehende Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mehrfach in seiner Geschichte umbenannt. Und man weiß ja nie, welche Aufgabenfelder gerade unter dem Dach dieses ominösen Ministeriums zusammengefasst werden. Doch kehren wir am Schluss wieder zu den technischen Begriffen zurück. Was X-Lite von X-Pro unterscheidet, ist mir nach wie vor egal.

Mit dem Stichwort CMS verbinde ich zumindest das Content Mangagement System eines Internetauftritts. Warum das aber jetzt auch noch die Java-API JSR-170 unterstützt, wird mir ewig schleierhaft bleiben. Somit verbleibe ich mfG G.A.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de